

Raum und Boden für die Kultur

Die 36. Hofhaimer-Tage waren ein Festival für alte Musik und neue Töne.

VON AGNES ETZER

RADSTADT. Die 36. Paul-Hofhaimer-Tage waren wieder ein Festival für Kunst und Kultur. Zur Eröffnung sprach **Norbert Trawöger**, der Künstlerische Direktor des Bruckner-Orchesters Linz. Kultur schaffe „ein Wir, Zusammengehörigkeit, das Hören sei ein Grundbedürfnis, das mit dem Wunder Musik 'spielerisch' verbinde“, hieß es da vom künstlerischen Musiker im Stadtsaal von Radstadt. Tagwögers einstimmenden Worten folgte ein Konzert aus dem alpinen Liederbuch von der gefragten „**Musikbanda Franui**“ aus Osttirol. Mit einer „Schubertiade“ wurden umkomponierte Versionen in neuen Tönen dargeboten.

Alter Marsch neu geblasen

Trauermärsche wurden einige geblasen, allerdings ergaben diese in der Eigenart von Franui,



Das Eröffnungswort hatte Musik-künstler Norbert Trawöger.

sechsmal so schnell gespielt, eine flotte Polka und sorgten für besondere Klangerlebnisse. Franui verschaffte sich mit dieser erfrischenden Eigenart großes Gehör. Die Festivalleitung lag in den beherzten Händen von **Elisabeth Schneider**. Landeskulturreferent **Heinrich Schellhorn** betonte die Wichtigkeit klassischer Kunst und Musik auch am Land, nicht nur in der Stadt, Raum zu geben.



Festivalleiterin E. Schneider mit H. Scharfetter und H. Schellhorn.



FRANUI spielte eine „Schubertiade“ in neuen Tönen.

Fotos (3): A. Etzer